

**Sozialdemokratische Partei
Deutschlands**

**Fraktion in der
Gemeinde Königsbronn**

Haushaltsrede

**Wolfgang Lutz
Fraktionsvorsitzender**

Es gilt das gesprochene Wort!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Königsbronn, Itzelberg, Ochsenberg und Zang,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Stütz,

liebe Mitarbeiter der Gemeinde Königsbronn,

liebe Kollegen aus dem Gemeinderat!

Mit der Einbringung des Haushaltsplans 2012 in der öffentlichen Sitzung am 8. Dezember 2011 wurden die gemeinsam erarbeiteten Ziele unserer Klausur von der Verwaltung ausführlich vorgetragen. Mit den meisten Punkten kann sich die SPD Fraktion identifizieren und die Zahlen müssen an dieser Stelle nicht mehr genau wiedergegeben werden, aber einige Anmerkungen bzw. Änderungswünsche werde ich Ihnen vortragen:

Selten war ein Haushalt mit so wenig Spielraum für die Gemeinderäte bzw. die Verwaltung gegeben wie der nun vorliegende. Er hat uns auf den Boden der Wirklichkeit zurückgeholt. Trotz „Licht am Ende des Tunnels“ wird eine nachhaltige Erholung wohl geraume Zeit dauern. Solch hohe Investitionen wie in den Vorjahren sind für mehrere Jahre nicht mehr zu realisieren.

Der Haushalt 2012 ist geprägt vom schwierigen Jahr 2011. Die Reduzierung des Gesamtvolumens auf 12,1 Millionen und einer Reduzierung im Vermögenshaushalt auf 1.564 Mio. (Vorjahr 2,31 Mio.) spiegelt unseren engen Spielraum für 2012 wieder. Im Vermögenshaushalt entspricht dies einem Minus von 32,4 %. Dennoch wird unser Augenmerk auch weiterhin auf dem Ausbau und Erhalt der Infrastruktur liegen.

Mit der negativen Zuführungsrate von 211.000€ vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt müssen wir leider den Gesamthaushalt ausgleichen. Dies gelingt uns nur durch eine Entnahme von 933.000€ aus den Rücklagen, die wir damit gefährlich nahe bis an die gesetzliche Mindestreserve abbauen.

An dieser Stelle gilt unser Dank Herrn Bürgermeister Stütz und Herrn Kämmerer Baumann für ihre schnelle Information im Krisenjahr 2011 und ihre kompetente Abwicklung. Der übersichtliche Haushaltsplan 2012, der ja leider der Letzte unter Leitung von Herrn Baumann sein wird, ist wie gewohnt sauber und kompetent aufgearbeitet; dafür herzlichen Dank.

Die Einnahmen aus dem Verwaltungshaushalt reichen nicht mehr aus, um unsere gestiegenen Ausgaben auszugleichen und unsere veranschlagten Tilgungsleistungen zu decken. Deshalb müssen wir auch 2012 neue Darlehen in Höhe von 250.000€ aufnehmen.

Wir müssen unseren Schuldenstand ab 2013 abbauen, damit unsere Tilgungsrate und der Schuldendienst von 182.000€, der in den letzten fünf Jahren enorm gestiegen ist, abgebaut wird und uns dadurch wieder Spielraum entsteht.

Allein im Bereich Kinder und Schule konnte durch das eingehaltene Versprechen der neuen Landesregierung mit dem „Pakt mit den Kommunen für Familien mit Kindern“ eine Summe von 127.000€ Mehreinnahmen vom Land für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen verbucht werden. Im Folgenden gehe ich auf den Bereich Kinder noch näher ein.

In der Kindergartenbedarfsplanung und dem Schulentwicklungsplan, der 2011 öffentlich diskutiert wurde, sehen wir einen der wichtigsten Entwicklungspunkte der nächsten Jahre für Königsbrunn.

Es wird entscheidend sein, die richtigen Schritte, sowohl baulicher als auch konzeptioneller Art, zu planen und zu gehen. Die Geburtenrate ist leider von 2001 bis 2010 von 65 Geburten auf 44 Geburten pro Jahr zurückgegangen.

Wenn sich dieser Trend so fortsetzt, werden im Schuljahr 2015/2016 nur noch 37 Schüler in der Gesamtgemeinde eingeschult. Bei den Schülerzahlen werden wir bis zum Schuljahr 2015/2016 eine negative Entwicklung von nur noch 175 Schülern gegenüber 323 Schülern in den Jahren 2003/2004 hinnehmen müssen.

Diese Fakten zwingen uns schwierige Entscheidungen auf, zum Beispiel darüber, an welchen Standorten wir welche Angebote sinnvoll aufrechterhalten können und welche wir aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen streichen müssen. Dies würde zweifelslos bedeuten, wichtige Infrastrukturen in einem Ortsteil oder in der Hauptgemeinde zu verlieren. Dies alles muss im Zusammenhang mit der derzeit noch etwas undurchsichtigen Schulpolitik gesehen werden.

Um diese wichtigen Entscheidungen treffen zu können, beantragen wir einen Klausurtag im Sommer 2012 zu oben genannten Themen. Vorab sollte eine Befragung der betroffenen Eltern durchgeführt werden, welche Angebote angenommen würden, damit der wirkliche Bedarf erfasst werden kann und nicht an den Bedürfnissen vorbei entschieden wird.

Um die negative Entwicklung der Schülerzahlen aufzuhalten oder zumindest abzuschwächen, sollten wir alle Möglichkeiten, die in unseren Entscheidungsrahmen fallen, wie z.B. Bauplätze ausweisen, ausschöpfen.

Unsere Personalkosten stiegen die letzten zwei Jahre leider um circa 4% an; diese Entwicklung wurde von uns befürwortet, sie war für die Betreuungsstruktur der Schule und Mensa notwendig. Eine Steigerung sollte unserer Meinung nach nur noch bei der

Schulsozialarbeit erfolgen. Wir hoffen, dass unser Antrag beim Landkreis positiv entschieden wird.

Unsere Einnahmen werden weitestgehend durch die Zuteilung der Lohn- und Einkommenssteuer sowie der Schlüsselzuweisungen vom Land bestimmt. Bei den Schlüsselzuweisungen wird die Bedarfszahl an der Einwohnerzahl pro Kopf gemessen, diese sind in 2012 266,32€ / pro Kopf und ergeben circa 1,87 Mio. Hier sieht man, wie wichtig die Einwohnerentwicklung für das finanzielle Wohlergehen einer Gemeinde ist.

Demografiefest zu sein heißt, eine bedarfsgerechte Infrastruktur für die sich verändernde Bevölkerungsstruktur zur Verfügung zu haben und den dauerhaften Bestand unserer Gemeinde zu sichern. Das wird eine der großen zukünftigen Aufgaben der Gemeindepolitik sein.

Wir sollten alle Anstrengungen darauf ausrichten, den seit Jahren anhaltenden Bevölkerungsschwund abzufangen oder besser eine positive Bilanz herbeizuführen. Die nunmehr 7040 Bürger unserer Gemeinde sollen sich durch eine Wohlfühlstruktur, welche sich durch alle Lebensabschnitte zieht, mit dem Wohnort verbunden fühlen.

Diese Ausrichtung haben wir mit der Realisierung von Bauplätzen in Königsbronn unterstützen können; die Betreuungsstruktur für Kinder im Kindergarten und in den Schulen gilt es auch weiterhin bedarfsgerecht zu erhalten oder, wo nötig, auszubauen. Im Haushalt wird für die Instandsetzung und Erhaltung von Kinderspielplätzen eine Summe von 35.000€ eingeplant und wir sind der Meinung, dass dieses Geld richtig eingesetzt ist, um Königsbronn und die Teilgemeinden für junge Familien, die einen Bauplatz suchen, interessant zu machen. Die zu erstellende Konzeption für die Spielplätze sollte eine genaue Aufstellung der Plätze, der Geräte und eine Priorisierung als Inhalt haben.

Vieles wurde in den letzten Jahren in vorbildlicher Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft durch die Zukunftsinitiative, die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat auf den Weg gebracht oder zu einem positiven Abschluss geführt. Die Arbeitsgruppen der Zukunftsinitiative arbeiten weiterhin in hervorragender Weise ihre Projekte ab; auch hier werden wir weiterhin 10.000€ zur Verfügung stellen. Die vakante Stelle der Koordinatorin sollte schnellstens wieder besetzt werden.

Ich möchte jetzt auf einige konkrete Punkte des Haushalts näher eingehen:

Im vorliegenden Vermögenshaushalt würden wir uns eine Umschichtung der geplanten Mittel für die Erweiterung der Kolumbarien in Höhe von 61.000€ wünschen. Wir halten die dringend

benötigten zusätzlichen Parkplätze für die Ostalb sowie Herwartsteinhalle und die Hammerschmiede für wichtiger.

Für die Erweiterung der Kolumbarien möchten wir die Verwaltung beauftragen, eine Gesamtkonzeption für die zukünftige Nutzung des Friedhofs zu erstellen. Diese Planung sollte unter Einbeziehung der sanierungsbedürftigen alten Kapelle und einem eventuell integriertem Kolumbarium im Jahr 2012 erstellt und dem Gremium zur Diskussion vorgelegt werden.

Uns allen ist bewusst, dass wir mit der nicht mehr zeitgemäßen Elektrofußbodenheizung in der Realschule eine „tickende Zeitbombe“ in unserem Gebäudebestand haben. Unserer Meinung nach sollten wir und die Verwaltung eine Möglichkeit suchen, wie sich eine Sanierungsplanung ggf. durch Reduzierung der Kosten amortisieren könnte und eine mögliche Umsetzungsplanung realisiert werden kann. Hier ist auch an Contracting-Lösungen zu denken.

Eine zugegeben visionäre Idee wäre die Erschließung des „Industriegebietes Süd“ über eine mögliche Verlegung des Bahnübergangs in der Itzelbergstrasse zwischen der Autowerkstatt Oppold und den Bauhof. Wir sollten aber die Lebensqualität der Bewohner der Brenzquell- und Herwartsteinstraße und die Sicherheit für Kinder auf ihrem Schulweg im Auge behalten, die mit dem Schwerlastverkehr zu kämpfen haben. Wir beauftragen die Verwaltung, die Kosten einer Machbarkeitsstudie zu ermitteln.

Die im Vermögensplan erfassten Einzelbaumaßnahmen wie „barrierefreie Wohnwege“, werden 2012 umgesetzt. Hier ist zu erwähnen, dass es der Gemeindeverwaltung gelungen ist durch nachhaltige Projektideen öffentliche Leader Mittel zu erhalten. Dies ist eine von uns allen seit langem geforderte Ausrichtung und muss konsequent weiter verfolgt werden, vor allem im Anbetracht immer knapperer eigener Mittel.

Durch die Restfinanzierung kann die Breitbandverbesserung in Zang hoffentlich bis Sommer 2012 von der Telekom zum Abschluss gebracht werden. Leider hat sich die Telekom reichlich Zeit für die Umsetzung gelassen und ist bis heute nicht bereit, einen verbindlichen Fertigstellungstermin anzugeben. Auch die Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung wird bis heute abgelehnt. Wir begrüßen die Initiative von BM Stütz, im Frühjahr in Zang eine Bürgerversammlung durchzuführen.

Wie alle Jahre beklagen wir den schlechten Zustand unserer Straßen, aber leider lassen die Finanzmittel auch im Jahr 2012 keine großen Sprünge zu. Die in der Klausurtagung

angesprochene Teilsanierung der Zahnbergstraße nach Ochsenberg sollte in die langfristige Finanzplanung für 2014 oder 2015 mit aufgenommen werden.

Viele Ausgaben aus dem Verwaltungshaushalt sind Pflichtleistungen, andere sind Freiwilligenleistungen an Vereine oder Institutionen. Wir können im Jahr 2012 einen Investitionszuschuss an den Sportverein Königsbronn über 21.000€ bewilligen, um die Anschaffung eines Rasentraktors unter Eigenbeteiligung zu ermöglichen. Wir als Gemeinde profitieren als Schulträger durch die Benutzung des Sportplatzes. 10.000€ werden für die sicherheitsrelevante Überdachung der Brenzbrücke zwischen der Grundschule, Mensa, Georg-Elser-Schule und Turnhallen bereitgestellt.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushaltsplan, mit den angesprochenen Änderungswünschen und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung, zu.

Ich bedanke mich auch im Namen meiner Fraktion bei allen, die haupt- oder ehrenamtlich in Vereinen oder Kirchen für unsere Gemeinde tätig sind, denn ohne deren Engagement und Hilfe wäre Königsbronn nicht so, wie es jetzt ist.

Wir danken Herrn Bürgermeister Michael Stütz, der Verwaltung und allen Fraktionen für die gute, respektvolle und meistens konstruktive Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Danke